

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwesche) zu richten.

No. 289.

Halle, Montag den 9. December  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Decbr. Se. Majestät der König haben  
nachbenannten Königl. belgischen Staats-Beamten zu verleihen  
geruht:

1. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse:  
Dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General-  
Lieutenant Grafen Goblet von Alviella.

Dem Minister des Innern, Rothomb.  
Dem Minister der öffentlichen Bauten, Déchamps.

2. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter  
Klasse:

Dem Ober-Stallmeister, General-Lieutenant und General-  
Adjutanten, Grafen D'hane von Steenhuyzen.

3. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse:  
Dem Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenhei-  
ten, Materne.

Dem Direktor in demselben Ministerium, Partoes.  
Dem Direktor im Ministerium des Innern, Barlet.

Dem General-Sekretair im Ministerium der auswärtigen An-  
gelegenheiten, Baron von L'Serclaes.

4. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse:  
Dem Legations-Rath, Vicomte Vilain XIV.

5. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:  
Dem Sekretair des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten,  
Baron von L'Serclaes.

Berlin, d. 6. Decbr. Der General-Major und Kom-  
mandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, von Stülpnagel,  
ist nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

Die durch mehrere deutsche Zeitungen verbreitete und aus  
diesen auch in Nr. 287 der hiesigen Vossischen Zeitung aufge-  
nommene Nachricht, man gehe mit dem Gedanken um, die  
Akademie in Münster zu einer rein katholischen Universität zu  
erheben, ist völlig ungegründet. Die theologische und philo-  
sophische Akademie in Münster bleibt diejenige rein katholische  
Anstalt, welche sie gegenwärtig ist. (Allg. Pr. Ztg.)

Posen, d. 1. Dec. Nach dem Schlusse der Synode er-  
fahren wir, daß in den Sitzungen derselben wirklich ein sehr  
erfreulicher Geist geherrscht hat, und daß die Resultate der Be-  
rathungen keineswegs mit den Vorschlägen und Anträgen der  
Kreissynoden übereinstimmen, so weit dieselben die Mittel zur  
Vermehrung des Einflusses der Geistlichen auf die Mitglieder  
ihrer Kirchengemeinden betreffen.

Bremen, d. 28. Novbr. Die hiesige Zeitung bemerkt:  
Während ein protestantischer König, die Mittel des Gesetzes  
verschmähend, die Verleumdungen ultramontaner Hezer der  
öffentlichen Verachtung anheim giebt, während andererseits die  
katholische Presse in Baiern der bundesgesetzlichen Parität der  
protestantischen Kirche Hohn spricht und die Geistlichkeit des  
Bisthums Trier über mißliebige Blätter eine kirchliche Censur  
sich anmaßt, soll jetzt sogar von dem Angriff eines katholischen  
Priesters auf den Bischof von Trier Veranlassung genommen  
werden, von der preussischen Regierung, ja von dem deutschen  
Bunde selbst zu begehren, daß der protestantischen Presse  
Schweigen auferlegt werde, ihr, die stets die rechtlich garan-  
tirt Stellung der katholischen Kirche in Deutschland geehrt hat,  
die nur gleiche Respektirung der eigenen Kirche begehrt und die  
im Bunde mit allen vaterländisch gesinnten Katholiken nur den  
undeutschen Einfluß der Römlinge und der Jesuiten bekämpft.  
Möchte doch als ein gesegnetes Resultat der gegenwärtigen  
Wirren ein allgemein deutsches Concordat endlich den kirchli-  
chen Frieden Deutschlands vor jenen ausländischen Einflüssen  
für alle Zukunft sicher stellen!

## Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Novbr. Gestern, Mittags 1 Uhr, ver-  
starb zu Blackheath, im 72sten Jahre ihres Alters, die Prin-  
zessin Sophie Mathilde, einzige Tochter des William Henry, Her-  
zogs von Gloucester († 1805), Bruders Georg's III. und Schwes-  
ter des (1834) verewigten Wilhelm Friedrich, Herzogs von Glo-  
cester. Sie erkrankte vorgestern plötzlich nach ihrer gewöhnlichen  
Spazierfahrt und starb sichtbar an Entkräftung.

licht die Nachkommenschaft ihres Vaters. Die Nachfolge geht auf die älteste Tante der Prinzessin Sophie Mathilde über, und da dieselbe schon todt ist, auf deren Enkel, den gegenwärtig in London wohnenden Herzog von Braunschweig, ein allerdings merkwürdiger Umstand, aber unter den jetzigen Verhältnissen von keiner Bedeutung. Die Times erscheint heute wegen dieses Todesfalls mit schwarz geränderten Spalten.

**Spanien.**

(Bayonne, d. 24. Novbr.) Der jüngste Sohn und Schwager Zurbarano's wurden am 25. d. früh Morgens zu Logrono in Folge eines aus Madrid eingetroffenen Befehls erschossen. Der General Oribe ist seiner Stelle entsetzt worden, weil er die Obigen nicht gleich nach der Verhaftung niederschleusen ließ, sondern sich erst die weitem Befehle aus Madrid einholte.

Madrid, d. 25. Nov. Die Mutter des jungen Zurbarano hat einen Fuffall vor der Königin gethan, die ihr auch tröstliche Hoffnung gemacht haben soll; allein bald nachher traf die Meldung ein, daß der eine Sohn und Schwager Zurbarano's in Logrono erschossen worden sind.

**Die Fürsorge für entlassene Sträflinge und verwahrloste Kinder.**

Bei dem regen Interesse, welches sich für die Wiederbelebung dem der Fürsorge für entlassene Sträflinge gewidmeten Vereine gegenwärtig ausspricht, wird eine Mittheilung dessen, was in der am 20. v. Mts. zu Schönebeck abgehaltenen Versammlung über die Art und Weise besprochen wurde, in welcher man sich entlassener Sträflinge und verwahrloster Kinder anzunehmen habe, gewiß um so willkommener sein, als die dort aufgestellten Grundsätze dieselben sind, von denen alle für entlassene Verbrecher gebildete Vereine bisher ausgegangen sind, und weil die wiederholte Hinweisung auf diese Grundsätze das geeignetste Mittel ist, den Vorurtheilen entgegen zu arbeiten, welche hin und wieder immer noch von Theilnehmung bei solchen Vereinen abhalten.

In dem Berichte der Magdeburger Zeitung Nr. 275 über die oben gedachte Versammlung heißt es unter Andern:

„Der Haupt-Gegenstand der Besprechung war die Fürsorge für entlassene Sträflinge. Hier ist unser Bericht darüber: „Einem entlassenen Sträflinge wird es durch seine ganze Lage schwerer gemacht, als jedem Andern, der sich vergangen hat, sich zu bessern; er ist in Gefahr, völlig zu Grunde zu gehen; darum wollen wir uns seiner annehmen. Dem natürlichen Widerwillen gegen einen Solchen in uns und unseren Untergebenen wollen wir wehren. Unsere Theilnahme wendet sich besonders denen zu, welche zum ersten Male das Gesetz übertreten haben. Ihrer eigenen sittlichen Kraft werden wir besonders dadurch aufhelfen, daß wir ihnen Vertrauen bringen. Wir wollen aber auch versuchen, ihnen bürgerlich zu nützen, und dazu wird zunächst zweierlei erfordert werden, erstens, daß sich an jedem Orte Einer oder Mehrere finden, welche bereit sind, die Pfleger jener Entlassenen zu werden, und dann, daß Mittelpunkte vorhanden sind, von wo aus die wünschenswerthen Nachweisungen gegeben werden. In der Regel nimmt man sich derer an, welche dem eigenen Wohnorte angehören. Daran knüpft sich nun als Ergebnis unserer Besprechungen noch Folgendes:

„Wer für den entlassenen Sträfling etwas thun will, der wird sich auch seiner Angehörigen annehmen, während jener im Gewahrsam ist. Denn da fehlt ihnen der Versorger, und es wird im Gefangenen die Erbitterung wider die mensch-

liche Gesellschaft kräftig wehren und seinen guten Vorsätzen kräftig aufhelfen, wenn er sieht, daß man die Seinigen nicht vergessen hat. Auf seine Kinder ist besonders zu achten, nicht bloß, daß sie nicht darben, sondern überhaupt, daß sie nicht auf die Wege des Vaters gerathen. Es ist entsetzlich, wenn das Verbrechen von Geschlecht zu Geschlecht forterbt. Darum verdienen überhaupt alle sittlich verwahrloseten Kinder unsere Aufmerksamkeit, und die Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder, welche in Quedlinburg besteht und sich durch freiwillige Beiträge erhält, ist in hohem Grade unserer Unterstützung werth. Ihr ist auch darum der Ertrag der heutigen Geldsammlung bestimmt. Eben so wird jeder, welcher mit dem Verbrecher Erbarmen fühlt, sich getrieben fühlen, dazu mitzuwirken, daß Verbrecher verhütet werden, wird also auf diejenigen sein Augenmerk und seine wohlwollende Thätigkeit richten, welche auf dem Wege sind, Verbrecher zu werden. Dieß, Verhütung der Verbrechen und Rettung der Menschen, welche auf dem Wege dazu sind, ist ein Gegenstand, der einer späteren Besprechung werth ist.

„Was nun die Pfleger betrifft, so ist es wünschenswerth, daß sich für weibliche Gestraifte auch Pflegerinnen finden. Eben so wünschenswerth ist es, daß diese Sache nicht bloß im Kreise der höheren Stände bleibe. Der Entlassene wird meistens dem Stande der Arbeiter gehören; darum wird er von wackern Menschen dieses seines Standes am ersten sich bedenten lassen. Also wackere Arbeiter sind geflissentlich zur Fürsorge für entlassene Sträflinge herbeizuziehen. Uebrigens gilt für alle diese Bestrebungen und Thätigkeiten die Regel der vollkommensten Freiheit, der Entlassene wird nicht durch Zwang herbeigezogen, sondern wenn er kommt, so reicht man ihm die Hand, macht ihn auch aufmerksam, daß man bereit sei, sich seiner anzunehmen. Er wird nicht durch Zwang festgehalten, sondern, wenn er das Unterkommen, das man ihm verschafft, verschmäht, so hat er seine Freiheit, zu gehen wie jeder Andere. Wir wollen in keiner Art auf polizeiliche Weise, sondern nur durch die Macht des Wortes und der Liebe auf ihn wirken. Was wird nun der Pfleger thun? Er wird dem Entlassenen selbst Arbeit geben; er wird sein Fürwort verwenden, um ihm Arbeit zu verschaffen; er wird ihn mit Kleidung versehen, wenn es demselben dadurch möglich gemacht wird, wieder in eine ehrliche Arbeit einzutreten; er wird ihm zu demselben Entzwecke Werkzeug verschaffen. Etwas Geldmittel dazu, wenn sie ihm nicht im eigenen Vermögen zu Gebote stehen, wird er von Gleichgesinnten zusammen bringen. Es ist Regel, von der nur in seltenen Fällen abzuweichen ist, daß dem Gefangenen nicht Geldunterstützung gewährt wird. Ist derselbe untergebracht, so wird der Pfleger fortwährend seine Aufmerksamkeit auf ihn richten, wird ihn besuchen, wird ihm mit ermunternden Beifall, mit warnender Sprache zur Seite stehen. Unvergessen bleibt dabei die Theilnahme an einer guten Erziehung der Kinder von Verbrechern, und die Fürsorge für die Familien der Gefangenen.

„Es ist auch von Errichtung eines Arbeitshauses die Rede gewesen. Dabei steht wohl von vorn herein fest, daß dieß nicht ein Haus sein darf, welches eben nur entlassene Sträflinge aufnimmt. Dieselben sollen der bürgerlichen Gesellschaft wiedergewonnen werden; der Errichtung dieses Zweckes würde aber ein solches Haus entgegenstehen. Etwas anderes ist ein Haus, das Arbeitsuchende überhaupt, also auch entlassene Sträflinge aufnimmt; über ein solches wird sich späterhin, wenn wir auf Armenpflege kommen, sprechen lassen.“

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Pfliegerochter Johanna mit dem Zimmermeister Herrn Louis Seidlitz beehren wir uns, in Stelle besonderer Meldung, Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Braunschweig, den 8. Dec. 1844.

Der Partikulier Wilhelm Brandt und Frau.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde mir heute Morgen meine geliebte Gattin, Johanna geb. Vár aus Prusendorf bei Jörbig, durch den Tod entrisen. Wie schwer mich dieser Verlust nach einer kaum dreizehnmönatlichen glücklichen Ehe trifft, kann ich nicht aussprechen. — Dies allen meinen auswärtigen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 2. Dec. 1844.

Friedrich Schröder.

**Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Königl. Saline allhier im nächstkommenden Jahre 1845 erforderlich n Bauholzmateriale soll höherer Anordnung zufolge, da der am 11. d. Mts. abgehaltene Licitationstermin kein annehmbares Resultat gewährt hat, im Wege der Submission ausgeschrieben werden. Es bestehen diese Materialen in 298 Stück Baukämmen diverser Länge und Stärke; ferner in verschiedenen Schneidewaren, als: 5 Schock Eiserne Bohlen, 26 Schock Spundbrettern, 20 Schock Dachlatten und 50 Schock Horizontlatten, gleichfalls von diversen Dimensionen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen und in welchen auch die Maße angegeben sind, welche die verschiedenen Waaren haben sollen, sind von jetzt ab täglich in unserm Kanzleizimmer einzusehen und können auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden. Die Preisforderungen derer, welche zu der Uebernahme solcher Lieferung befähigt und geneigt sind, müssen auf dem gesetzlichen Stempelbogen geschrieben, versiegelt und portofrei bis zum 18. December d. J. spätestens Vormittags um 10 Uhr allhier eingehen, und mit dem Rubro „Submissionsfache“ auf der Adresse an die Königl. Salinen-Verwaltung bezeichnet sein. Die Eröffnung der eingegangenen Eingaben wird um die angegebene Stunde des bezeichneten Tages in unserm Sessionszimmer erfolgen, woselbst sich die Submittenten persönlich einfänden wollen.

Halle, den 30. November 1844.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das vor dem Neuthore zu Naumburg belegene sub Nr. 941b. katastrirte, dem ehemaligen Gastwirth Johann Christoph Wechsung gehörig gewesene Gartengrundstück nebst darauf erbauten Häusern, abgeschätzt auf 2296 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. März 1845 Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.

Das den Apelschen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gastwirthschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

**Verpachtung.**

Die vor der Stadt Sangerhausen am Niedstedter Thore gelegene Klemmsche Schäferei an Wohn- und Wirtschaftsbäuden, Ställen und Garten nebst Schäferreigerechtigkeit, ingleichen

Sieben Hufen 1 Acker Land Sangerhäuser Flur und dreiundachtzig Acker Wiese

werde ich im Auftrage der resp. Eigenthümer und Nutzungsberechtigten auf sechs hinter einander folgende Jahre und zwar die Acker- und Wiesengrundstücke auf die Zeit vom 1. April 1845 bis dahin 1851, die Schäferrei aber auf den Zeitraum vom 24. Juni 1845 bis dahin 1851 an den Bestbietenden verpachten und lade Pachtlustige ein, ihre Gebote auf

den 17. December d. J.

Vormittags 9 Uhr

in meiner Expedition abzugeben. Die näheren Bedingungen der Herren Verpächter können schon vor dem Termine in meiner Expedition eingesehen werden.

Sangerhausen, d. 12. Novbr. 1844.

Der Justizkommisarius und Notarius Hesse.

**Beachtenswerthe Weihnachts-Ausstellung.**

Da ich keinen Laden, aber recht schöne neue Waaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, jetzt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum, sich die Mühe, 2 Treppen zu steigen, nicht verdrücken zu lassen. Die Billigkeit der Waaren wird gewiß Jedem zufriedenstellen und entschädigen. Ganz besonders empfehle ich eine Partie guter Lederbälge, Gelenk- und angezogene feine Puppen, gehäkelte Damen- und Kindertaschen, sowie sehr billige gleichfalls gehäkelte Geldbörsen und verschiedene Arten Spielsachen etc. Meine als die besten und brauchbarsten anerkannten Napoleons-Federn, eben so wie meine bekannten Hamburger Schreibfedern (auch geschnittene) brauche ich wohl nicht aufs Neue zu empfehlen.

Moritz Louis,

Leipz. Str. Nr. 325, 2 Treppen.

**Zur Auswahl von Weihnachtsgeschenken**

empfehlen wir unser reichhaltiges Bücherlager aus allen Fächern der Literatur. Durch eine große Anzahl der gediegensten Kinderschriften, Classiker, Prachtwerke, Lexica, Schulbücher etc. etc. in geschmackvollen Einbänden hoffen wir jedem an uns gestellten Verlangen zu genügen.

In unserem Antiquarlagere besitzen wir mehrere ganz neue Weihnachtsschriften, die wir zu bedeutend ermäßigten Preisen ablassen; z. B. Lang, Sitten und Gebräuche aller Nationen m. 180 col. Stahlst. (statt 14 Thlr.) nur 3 Thlr. — Lang, Tempel der Natur, interess. Darstellungen aus dem Reiche d. Natur, 2 Bde. (statt 5 $\frac{2}{3}$  Thlr.) 1 $\frac{3}{4}$  Thlr. — Vater Gerhard, Geschäfte im bürgerl. Leben m. 24 col. Abb. (statt 1 Thlr.) 10 Sgr. — Lang, Bildermann (statt 1 Thlr.) 10 Sgr. — Rosalie und Emma, ein Lesebuch für Töchter (statt 1 Thlr.) 10 Sgr. — Warnungstafeln oder Gefahren der jugendl. Unbedachts. 2 Bde. (statt 2 $\frac{2}{3}$  Thlr.) 20 Sgr. — Verwandlungen, ein Zusammengeheft (statt 25 Sgr.) 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Lippert &amp; Schmidt,

Buch- und Antiquariats-Buchhandlung.

Alter Markt.

**Dampfmaschinen-Selbchen**

sind von jetzt ab bei den Unterzeichneten billigst zu haben. Wir können diese Maschinen insofern besonders empfehlen, als die Masse durch die Erwärmung ohne Anwendung von Feuer in ihrem natürlichen Zustande bleibt, und sie sich im Wasser leicht auflösen.

C. G. Fritsch &amp; Comp.

Paradeplatz.

Die neuesten Jugendschriften mit und ohne Kupfer, Taschenbücher und sonstige zu Festgeschenken geeignete Schriften sind bei uns vorrätbig.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Zu recht zahlreichen Bestellungen auf die **Mode-Zeitung für Tischler von Gehrke** (Berl. von L. W. Krause in Berlin) empfiehlt sich im Auftrage des Verlegers und verspricht bekannte reelle Bedienung **G. Jöllner**, Klausthor Nr. 2154.

Einer Wohlthät. jüdischen Gemeinde zu Eisleben, welche meinem gottseligen Vater, Faibel Reiter, während seiner langwierigen Krankheit Wohlthaten mannigfacher Art zu Theil werden ließ und ihn selbst bei seinem Begräbniß ehrte, sagt seinen herzlichsten Dank und wünscht ihr in Zukunft allen Segen und ferneres Gedeihen  
Joseph Reiter.

### Verkauf einer Schenke.

In einem großen Dorfe ist die einzige im besten Stande befindliche, mit vorzüglichster Nahrung versehene und von allen (außer den königl.) Abgaben befreite Schenk- wirthschaft für 2100 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung sogleich zu verkaufen.  
Das Nähere bei W. F. Strien in Mansfeld.

Freitag, den 13. Dec. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Herzogl. Gute Fraßdorf nachstehende Hölzer, als:  
eine Partie trockene eichene Bohlen von verschiedener Länge und Stärke,  
eine ganze Eiche, zwei eichene Nussstücke und circa 100 Ellen eichen Schwellholz,  
eine Partie trockene kieferne Tischler- und Spundbrett,  
eine Partie trockene eschene Bohlen und Nussstücke,  
25 Stück ganze Eschen, für Steckmacher brauchbar,  
eine Partie altes eichenes und fichtenes Bauholz, und  
50 Klastern trockenes eichenes Stammholz,  
meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. C. Heidenreich.

### Schmiede-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine Schmiede zu Gutenburg bei Halle zu verkaufen oder zu verpachten, und kann dieselbe zu Weihnachten übernommen werden.  
Schmiedemstr. Stein.

### Zum Geschenk guter Geber

empfehle ich zu diesem Weihnachtsfeste alle Arten Kirchenarbeiten, wie Crucifixe, Abendmahl- und Taufkannen, von feinem ostindischen Vancals-Zinn, das Messing weit übertreffend, zu sehr billigen Preisen.  
Zingießer Zimmer,  
Schmeerstr. Nr. 484.

Meine bekannten zinnernen Wärmflaschen, inwendig mit Stützen, empfehle ich in beliebiger Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Zingießer Zimmer,  
Schmeerstr. Nr. 484.

Rheinische Wallnüsse à Schock 2 Sgr.,  
Haselnüsse à Meße 6 Sgr., bei  
Heinrich Schröder in Eönnern.

Frischen fetten Rahmtase à Pfd. 6 1/2 Sgr.,  
Westphälische Butter à Pfd. 5 Sgr.,  
verkauft  
Heinrich Schröder in Eönnern.

Beste Zeiger Talglichte, 5 Pfund für 1 Thlr., im Ganzen billiger, empfiehlt  
Heinrich Schröder in Eönnern.

### Haus-Verkauf.

Ein allhier belegenes massives Wohnhaus im besten Stande, enthaltend 23 theils ausgemalte theils tapezirte Prachzimmer, 19 Stuben, 2 Comptoire, Speiseküche, großen Hausflur, 4 Küchen, 3 große Keller, 3 Böden, Einfahrt und Stallung für 6 Pferde, großen Hof in □, 4 Niederlagen, 3 besondere Schüttböden mit Rollwinde, Waschhaus und Kollammer, Saal- und Röhrwasser, passend für Herrschaften, zu Fabrikgeschäften, Oekonomie, oder zu irgend einer Anstalt etc., soll vom Unterzeichneten wegen Familien-Angelegenheit sofort zu einem annehmbaren Preis verkauft werden.  
H. Ernstthal.

Eine große Auswahl netter Spielwaaren, sowie viele andere zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände, empfiehlt äußerst billig  
Perschmann in Eönnern.

### Butter-Anzeige.

Beste Bamberger Schmelzbutterm  
E. & M. Simon,  
kleine Ulrichstr. Nr. 998/9.

Papier-, Wein- und Cigarren-Auction.  
Mittwoch den 11. und Sonnabend den 14. d. M. jedesmal

1 Uhr

sollen am großen Berlin Nr. 433 ein großes Sortiment Papier, bestehend: im größten Doppel-Elefant bis zum kleinsten Saubzeichnerpapier, Wein-, holländisch und farbiges Briefpapier u. dgl. mehr (erstes für die Herren Baumeister und das zweite zu Weihnachtspräsenten passend), diverse Weine und Cigarren, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.  
Halle, den 2. Dec. 1844.  
J. H. Brandt,  
Auct.-Commissarius.

Hasenfelle, Füchse, Iltis und Marder, auch andere Rauchwaren kauft fortwährend zum höchsten Preis  
G. Jonson, Rathhausecke.

Dienstag Concert in der Weintraube.  
Anfang 2 1/2 Uhr.  
Stadtmusikchor.

Feinsten Uelzener Flachs billigt bei  
Theodor Brodtkorb  
in Eönnern.

Die Versammlung der protestantischen Freunde findet in Halle am 17. December in dem bekannten Lokale statt.

Beilage

Montag, den 9. December 1844.

**Deutschland.**

Berlin, d. 5. Dec. Seine Majestät der König sind von Quedlinburg zurückgekehrt.

Berlin, d. 7. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Maurergesellen Julius Krause zu Sycyptnik die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen, sowie

Dem Regiments- und Garnison-Stabs-Arzt Dr. Reiche in Magdeburg den Charakter eines Geheimen Sanitäts-Raths beizulegen.

Se. Königl. Hohheit der Prinz Karl ist von Quedlinburg hier wieder eingetroffen. Se. Hohheit der Herzog von Braunschweig ist von Quedlinburg hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

München, d. 2. Dec. Das Intelligenzblatt von Oberbayern vom 29. v. M. enthält Folgendes: „Zufolge Entschliessung des k. Ministeriums des Innern v. 14. d. hat der König bestimmt, daß die nächste Industrie-Ausstellung für den gesammten Zollverein im Jahre 1849 in Baiern zu veranstalten sei. Schon jetzt ist darüber den Regierungen der übrigen Zollvereinsstaaten vorläufige Mittheilung gemacht worden, mit dem Vorbehalte, das Nähere über den Ort, die Zeit und die sonstigen Bestimmungen seiner Zeit bekannt zu geben.“

**Niederlande.**

Amsterdam, d. 1. Dec. Von der Administration der holländischen Eisenbahnen ist unlängst eine Verbesserung eingeführt worden, welche für die Sicherheit der Reisenden nicht anders als höchst wichtig betrachtet werden kann. Es wird bei jedem Train, sobald die Luft nur einigermaßen neblig ist, eine Art sehr leichter Wagen, expresse Wagen genannt, mitgenommen. Sollte an einem Train sich ein Unfall ereignen, wodurch derselbe stillestehen müßte, und man durch Nebel behindert werden, mittelst der gewöhnlichen Zeichen dies zu berichten, so setzen zwei der Diener beim Train sich auf diesen Wagen, der mittelst eines durch die Hand in Bewegung zu setzenden Räderwerks mit einer Schnelligkeit von 4 Stunden pro Stunde vorwärts gebracht wird. Durch dies Mittel hat man stets Gelegenheit, im Fall der Noth Bericht zu geben, und ist deshalb gegen Unfälle gesichert, die aus früher bestandenen Fehlern entstehen konnten.

**Frankreich.**

Paris, d. 2. Dec. Die Débats enthalten nachstehenden von der höchsten Indignation über das spanische Unwesen eingegebenen Artikel: „Wir erhalten Nachrichten aus Bayonne vom 28. Nov., die uns keine andern Gefühle wecken, als die des äußersten Unwillens. Wir haben gemeldet, daß einer der Söhne Zurbano's, sein Schwager und mehrere andere Rebellen in Gefangenschaft gerathen und nach Logrono gebracht worden waren, und daß General Oribe, der zuerst befohlen, sie sofort erschießen zu lassen, doch später die Exekution aufgeschoben hatte, um sich zuvor neue Instruktionen von Madrid

her zu erbitten. Wir erfahren heute, daß General Oribe diese strafbare Anwandlung einer menschlichen Nührung gebüßt hat; er ist abgesetzt worden, weil er mit der Exekution zögerte, während ihm doch vorgeschrieben war, er solle alle Theilhaber an dem Aufstand erschließen lassen. Das ist nicht Alles; man schreibt uns positiv, daß Zurbano's Sohn, Zurbano's Schwager, und zwei andere Individuen am 25. Nov. in der Frühe ohne vorgängigen Richterspruch zu Logrono erschossen worden sind. Gewiß, wir hatten kein großes Vertrauen auf die spanische Regierung; aber wir waren dennoch weit entfernt, solche Abscheulichkeiten zu erwarten, selbst von einer Staatsgewalt, die der General Narvaez lenkt. Sind das die Menschen, welche kaum noch die Hinschlachtung des unglücklichen Diego Leon als ein Verbrechen denuncirten? — die eine neue Aera der Versöhnung und des Friedens für ihr Land eröffnen sollten? die das Feld der politischen Diskussionen zu schließen gedachten? Heute, mehr als je zuvor, wünschen wir uns Glück, den Handlungen dieser soldatischen Regierung, die sich selbst der allgemeinen Verdammniß hinstelfert, jede Zustimmung versagt haben.“ — Nimmt man an, daß die Débats in Gutzkow's Sinn schreiben, so wäre dieser Artikel ein halboffizieller Bruch mit Spanien oder doch mit dem Cabinet Narvaez-Martinez. Uebrigens theilen alle pariser Blätter die Entrüstung der Débats über die sich von allen Seiten her bestätigende Hinrichtung der vier Schlachtopfer eines Aufstands, den die reaktionäre Partei zu Madrid (Narvaez im Bunde mit der Königin Christine) durch den Konstitutionsreformentwurf offenbar provocirt hat. — Graf Drouin verlangt, abberufen zu werden von dem Botschafterposten, den er bekleidet; es scheint ihn zu verzehren, daß sein verständiger Rath kein Gehör findet bei den Mächthabern zu Madrid; man weiß noch nicht, wer ihn in dieser schwierigen Mission ersetzen soll.

**Griechenland.**

Nach Briefen aus Athen vom 10. Nov. herrscht unter den Griechen in Thessalien und Makedonien eine Bewegung, welche die Paschas von Larissa und Janina zu Schreckensmaßregeln veranlaßt hat. Angesehene Griechen wurden ins Gefängniß geworfen; viele sind, um gleichem Schicksale zu entgehen, theils nach Corfu, theils auf griechisches Gebiet entflohen. Gewaltthätigkeiten gegen die christlichen Bewohner von Seiten der türkischen Soldateska sind an der Tagesordnung. Ähnliches wird aus Albanien berichtet.

**Amerika.**

Newyork, d. 9. Nov. Volk, der Kandidat der demokratischen Partei, ist zum Präsidenten der vereinten Staaten gewählt worden — ein gewaltiger furchtbarer Sieg dieser Partei — im strengsten Sinne des Wortes ein Sieg des Prinzips über die persönliche Popularität eines Mannes. Volk, obwohl ein ehrenwerther Mann, hatte keinen Namen wie Clay, wurde nicht gleich ihm von seiner Partei vergöttert, sondern in ihm ist rein das demokratische Prinzip mit überwiegender Majorität gewählt worden. Die Folgen dieser Wahl sind unberechenbar.

Hier nur kurz Folgendes: 1) durch Volk wird der Anschluß von Texas so gut als entschieden. 2) John C. Calhoun wird allem Anschein nach im Staatsdepartement bleiben. Wenn er selbst seine Entlassung nimmt, wird ihm General Cass (früher amerikanischer Gesandter in Paris) folgen. 3) John C. Calhoun's Ideen des freien Handels greifen Platz — der Vertrag mit dem deutschen Zollverein steht neuerdings in Aussicht. 4) Der Vertrag mit den Hansestädten wird sobald nicht aufgehoben, es sei denn, daß er durch den Vertrag mit dem deutschen Zollverein unnütz gemacht würde. 5) Calhoun, der größte amerikanische Staatsmann, der reinste amerikanische Charakter, ist höchstwahrscheinlicher Weise der hervorragendste Kandidat für die Präsidentschaft im J. 1848. 6) Die Vereinigten Staaten werden die Schulden der einzelnen Staaten nicht assumiren — die Staatspapiere der einzelnen Staaten werden daher vorderhand fallen. 7) Der Zolltarif wird daher eher erniedrigt als erhöht werden. 8) Das anti-englische Prinzip wird sich auch in den Verhandlungen über das Oregongebiet aussprechen. Kein Zoll — wenn wir nicht in Californien entschädigt werden — wird an England abgetreten. Dies in Kürze Alles. Die Wahl James Polk's ist für den deutschen Zollverein von außerordentlicher Wichtigkeit.

**Bermischtes.**

— Leipzig, d. 5. Dec. Gestern Abend gegen 7 Uhr starb plögl. ein sehr verdienter Lehrer unserer Universität, Christian Friedrich Jllgen, Doctor der Philosophie und der Theologie, Domherr im Hochstifte Meißen, zweiter Professor der Theologie und d. Z. Decan der theologischen Fakultät. Jllgen war geboren zu Chemnitz im J. 1786, und wirkte in Leipzig als akademischer Lehrer seit 1814, als ord. Professor der Theologie seit 1825.

— Berlin. Die Summe, welche bis zum 3. December bei dem Central-Verein zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Ost- und Westpreußen eingegangen ist, beläuft sich auf 98,748 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf.

— Stettin, d. 4. Dec. (A. Pr. Z.) In der Kumpfabrik und Destillation des Kaufm. J. E. Schmidt in der großen Oderstraße hieselbst entstand, dem Vernehmen nach durch Zerspringen des Dampf-Apparats, gestern Nachmittags 4 Uhr eine bedeutende Feuersbrunst. Mehrere Wohnungen und Hintergebäude und zwei sehr große mit Getreide angefüllte Speicher wurden ein Raub der Flammen. Erst nach 10 Uhr gelang es den ungeheuersten Anstrengungen, der Flamme Herr zu werden. So weit bis jetzt bekannt, ist kein Menschenleben verloren gegangen, doch sind leider mehrere Arbeiter und zum Theil sehr schwer verletzt worden. Der Umfang des Schadens läßt sich noch nicht übersehen. — So eben erfahre ich aus zuverlässiger Quelle, daß leider drei Maurer, welche beim Einreißen der Mauern beschäftigt waren, verschüttet, zwar wieder hervorgezogen sind, einer aber bereits todt ist und die beiden anderen so schwer verletzt sind, daß ihre Herstellung nicht zu erwarten steht.

— Paris, d. 1. Decbr. Der Winter ist ungewöhnlich streng; heute ist Alles mit Schnee bedeckt, und das Holz ist ziemlich theuer. Auch die andern Lebensmittel steigen des frühren und strengen Winters wegen bedeutend und eröffnen trübe Aussichten für die nächsten Monate.

— Im 5. französischen leichten Infanterie-Regiment befindet sich ein 74 Jahre alter Grenadier, der 54 Dienstjahre zählt. Dieser Veteran, welcher alle Feldzüge der Revolution, der Republik, des Kaiserreichs und der jetzigen Zeit mitmachte,

hat die Erlaubniß erhalten, in der aktiven Armee und im 5. Regiment bis zu seinem Lebensende als Sergeant zu dienen. Er befindet sich sehr wohl; nur bedient er sich auf dem Marsche eines Stocks.

— Am 24. Novbr., dem Vorabend des Geburtstags des Abbé de l'Épée, der zuerst die Aufmerksamkeit auf den Taubstummenunterricht lenkte und sich um denselben hochverdient gemacht, hatten sich in Paris eine Anzahl Taubstummer aus allen Ständen zu einer Gedächtnißfeier ihres intellektuellen Vaters vereinigt. Der Vorsitzende figurirte oder, kann man auch sagen, telegraphirte eine sehr passende Rede, die mit einem Toast auf das unsterbliche Andenken ihres Wohlthäters schloß. Unter mehreren andern Toasten war auch einer auf die fleißigen Arbeiter. Die Anwesenden beschloßen, die Feier alljährlich zu wiederholen.

— Christiania, d. 20. Novbr. Auf einem unserer Schiffe, welches von Frankreich kam, ist jüngst an der norwegischen Küste eine Feuerkugel niedergefallen, mit einem Krachen wie ein starker Kanonendonner; sie sprang, wie es schien, in tausend funkelnde Stücke; die Mannschaft, welche sich auf dem Verdeck befand, fiel betäubt zu Boden, als sie sich aber wieder erholt hatte und eine genaue Untersuchung angestellt wurde, war keine Spur von dieser sonderbaren Naturerscheinung mehr zu finden, nur im Kielraum des Schiffs war ein starker und übler Geruch wie von Schwefel, weil wahrscheinlich diese Kugel oder etwas davon ihren Weg dorthin gefunden.

— Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.  
Personen-Frequenz.

Bis 23. Nov. incl.	632,790 Personen.
Vom 24. bis 30. Nov. incl.	7,882 ;
mit Einschluß von 879 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltspunkten	
Summe 640,672 Personen.	

**Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.**

**A. Betriebs-Einnahmen.**

1) Vom 1. Jan. bis ult. Sept.	526,054 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.
2) Im Monat October:	
a) im eigenen Verkehr	50,422 ; 26 ; 11 ;
b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Bahn	23,295 ; 16 ; 10 ;
Summe 599,773 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf.	

**B. Personen-Frequenz.**

1) Vom 1. Jan. bis ult. September	533,957 Personen.
2) Im Monat October	72,208 ;
Summe 606,165 Personen.	

**C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr.**

1) Vom 1. Jan. bis ult. Septbr.	1,005,012 1/2 Centner.
2) Im Monat October	134,919 1/2 ;
Summe 1,139,932 Centner.	

# Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. Dec.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100	—	Berl. Potsd.	5	—	192 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	185 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	94	93 1/2	Brl. Anhalt.	—	194	148	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103 1/4	—	—
Schldsch.	3 1/2	—	98 1/2	Düff. Elberf.	5	—	92	—
Brl. St. Dbl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dbl.	4	—	96 1/4	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	79 1/2	78 1/2	—
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	99 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	96 1/2	—
Größ. Pof. do.	4	—	102 7/8	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Brl. Frankf.	5	160 1/2	—	—
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Dbl.	4	102	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2	—	Oberschles.	4	117	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. L. B. eing.	—	108	107	—
Schlef. do.	3 1/2	—	99	B. Stett. L. A.	—	120	119	—
Goldal marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120	119	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlbf.	4	109 1/2	108 1/2	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	103 3/4	—
à 5 Thlr.	—	11 1/2	11	do. do. P. Dbl.	4	101 1/4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	—	130	—

Leipzig, d. 6. Dec.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred.	—	—	K. Pr. St. Schuldsch.	—	99 3/4
Kassensch. à 3 1/2 im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 1/2 f.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	95 1/4	—	Hamb. Feuerk.-Anl.	—	—
kleinere	—	98	à 3 1/2 % (300 Mk.)	—	—
K. S. Kamm.-Cred.	—	—	Beo. = 150 f.	—	96
Kassensch. à 2 1/2 im	—	—	K. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	—	115 1/4
K. S. Landrentenbr.	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 im	—	—
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.	—	—	à 3 1/2 % 14 f.	—	79 1/2
v. 1000 u. 500 f.	99 1/2	—	Act. d. B. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 1/2 %	—	1135
K. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 250 f. pr. 100	—	156 1/2
3 1/2 im 20 fl. f.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	97	—	Act à 100 f. pr. 100	—	134
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	94 1/2	—
à 3 1/2 % im 14 1/2 f.	—	—	Sächsisch-Schlef. do.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	96	—	pr. 100	107 1/2	—
kleinere	—	—	Magd. Spz. do. incl.	—	—
Spz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	191 1/2	—
P. Dbl. à 3 1/2 %	—	107 3/4			

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 7 Dec.

Weizen	1 f 15	3/4	—	λ	bis	1 f 22	3/4	6 λ
Roggen	1	3	—	9	—	1	8	9
Gerste	1	—	—	—	—	1	3	9
Hafer	—	17	—	6	—	—	20	—

Magdeburg, den 6. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	36	Gerste	25	—	27
Roggen	29	—	30	Hafer	16	—	17

Berlin, den 5. December. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weisser) 2 Thlr.	1 Egr. 2 Pf.,	auch 1 Thlr. 26 Egr. 5 Pf.
und 1 Thlr. 18 Egr.;		
Roggen 1 Thlr. 9 Egr. 7 Pf.,	auch 1 Thlr. 7 Egr. 2 Pf.;	
Hafer 21 Egr. 11 Pf.,	auch 20 Egr. 9 Pf.	

(Den 4. December.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 5 Egr.,	auch 6 Thlr. 10 Egr.
Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Egr. 6 Pf.,	auch 20 Egr.
Der Scheffel Kartoffeln 15 Egr.,	auch 8 Egr. 9 Pf.

Brantweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 30. Nov. 14 1/2—14 5/12 Thlr., am 3. Dec. 14 1/2—14 1/2 Thlr. und am 5. Dec. d. J. 14—14 1/2 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 5. December 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 5. Dec.

Weizen	3 f 20	Ngf	bis	3 f 25	Ngf
Roggen	2	18	—	2	22
Gerste	2	5	—	2	7
Hafer	1	10	—	1	12
Rappsaat	5	20	—	—	—
S. Rübsen	4	7 1/2	—	4	15
W. Rübsen	5	15	—	—	—
Del, der Ctr.	11	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 6. Dec.: 10 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. December.

- Im Kronprinzen:** Sr. Excell. der Minister des Auswärtigen Hr. Graf v. Beroldingen u. Hr. v. Stahl, Director der Medar-Eisenbahn a. Stuttgart. Hr. Pol.-Comm. Brosler a. Köln. Hr. Physiker Meher a. Stottowo. Hr. Oberst v. 1. Husaren-Reg. v. Nieritz a. Königsberg. Hr. Dr. Fein a. Kwidzinsko. Hr. Fabrik. Schleisinger a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Reinhold a. Kirchberg, Weller a. Kontopp, Fischer a. Keresheim, Seiler a. Burgdorf. Hr. Virtuös Bazzini, Hr. Partik. Bazzini a. Mailand. Die Hrn. Kaufl. Korn a. Berlin, Schedlich a. Chemnitz.
- Stadt Zürich:** Hr. Oberbaurath Bunge, Hr. Apotheker Dr. Bley a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Urban a. Berlin, Altermann a. Magdeburg. Die Hrn. Partik. Schneider a. Göttingen, Albrecht a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Mendel a. Elze, Heine a. Potsdam, Schreiber a. Frankenhäusen. Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnig. Hr. Leut. v. Westernhagen, Hr. Dr. med. Kühne a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Elschmidt a. Sollingen, Hübler a. Chemnitz, Blumenthal a. Berlin, Krause a. Brandenburg, Heitmann a. Hamburg, Jöhnsen a. Mannheim.
- Englischer Hof:** Hr. Kaufm. Schade a. Frankfurt a/D. Hr. Rentier Sydow a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schröder a. Frankfurt a/M.
- Soldnen Ring:** Hr. Refor. Grauen, Hr. Kaufm. Wiltens a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Refor. Schauenburg a. a. Brücken. Die Hrn. Kaufl. Färber a. Suhl, Pröfel a. Berlin, Naumann a. Schweinitz, Sad a. Gotha, Severn a. Senftenberg. Hr. Amtm. Grötkau a. Mecklenburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Partik. v. Kaiserlein a. Breslau. Hr. Gutsbes. Winkelman a. Bisdorf. Hr. Prediger Berger a. Auleben. Hr. Fabrik. Weise a. Chemnitz. Hr. Wirtschaftsführer Schaeer a. Breitenbach. Hr. Gutsbes. v. Bohn a. Reinsdorf. Hr. Fabrik. Bachmann a. Braunschweig. Hr. Partik. Brahmer a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Bergner a. Magdeburg, Rabe a. Danzig, Kämpfe a. Braunschweig.
- Schwarzen Bar:** Hr. Gymnasial Schöllner a. Nordhausen. Hr. Priv.-Lehrer Höfer a. Berlin. Hr. Kaufm. Hieschfeld a. Potsdam. Hr. Handelsmann Borgmann a. Inspruck.
- Stadt Hamburg:** Hr. Prof. Bud m. Fam. a. London. Hr. Chevalier Stuart a. Schottland. Hr. Reg.-Rath Hofmeister a. Hildringen. Hr. Diakonius Wetten a. Erfurt. Hr. Consistorial-Rath Jüllich a. Rostk. Hr. Consistor.-Assessor Rothmaler a. Bennungen. Hr. Sup. perint. Dehler a. Schleusingen. Hr. Pastor Rhone a. Ballhausen. Hr. Kaufm. Fränkel a. Berlin. Hr. Fabrik. Führer a. Hamburg. Hr. Offic. v. Leichtenfels a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kramer a. Aachen, Müller a. Stuttgart. Die Hrn. Stallmstr. Deffner a. Leipzig, Büßer a. Magdeburg.
- Soldnen Kugel:** Hr. Rentier Kretzel a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Fabrik. Puffer a. Marburg, Gotthelf a. Nassau. Hr. Kaufm. Baldamus a. Magdeburg.
- Zur Eisenbahn:** Sr. Durchl. Fürst Jusupoff, Staatsrath a. Petersburg. Hr. Rentant Saal m. Fam. a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Levy a. Wien, Cohn a. Berlin. Hr. Assessor Bollmann a. Gotha. Hr. Buchhldr. Felbrich a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Häppler a. Wien, Siebert a. Hanau, Junt a. Stettin.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
Agnes Schramke,  
Wilhelm Holck,  
Königl. Reg.-Geometer.

Herzberg, den 5. December 1844.

**Bekanntmachungen.**

Unser unter Nr. 32 zu Köglitz, 1 Stunde von Scheuditz, zwei Stunden von Merseburg und vier Stunden von Halle gelegenes Kossathen-Gut mit 28 Morgen Feld, 2 bis 3 Morgen Wiesen, Garten und Gemeintheile etc. wollen Unterzeichnete den 3ten Weihnachtsfeiertag Nachmittags 2 Uhr aus freier Hand verkaufen, und werden Kauflustige die Bedingungen im Gute daselbst erfahren.

Im Auftrage der Erben.

Feinste Apollo-Kerzen in Paqueten zu 4, 5 und 6 Stück, sowie künstliche Wachskerzen in Paqueten zu 5 u. 6 Stück bei  
J. A. Pernice.

**Engl. Schmiede-Kohle,**

beste gefleckte englische **Rußkohle** habe ich wieder frisch empfangen und verkaufe billigst.  
**Th. Richter.**

Ein vierfüßiger Schlitten und ein Handrollwagen stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister Rieke auf dem kleinen Berlin Nr. 414.

Von Flor- und Troutrou-Chawls und Tüchern habe ich eine Partie im Preise herabgesetzt auf **15 Sgr.**  
**C. G. Stracke.**

**Sammet-Westen**  
im neuesten Geschmack und großer Auswahl à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 5 Thlr. empfiehlt  
**C. G. Stracke,**

Kleinschmieden am Markt.

Das dem Lohgerbermstr. F. Kreyßmer in Delitzsch gehörige, auf dem Gerberplane gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, dessen Lokale zur Verreibung der Gerberprofession aufs Bequemste eingerichtet sind und worauf die Gerberei seit länger als 50 Jahren schwunghaft betrieben worden ist, soll recht bald preiswürdig verkauft und kann sogleich übergeben werden. Näheres auf mündliche oder schriftliche Anfragen durch den Agent Sattler in Delitzsch.

Daß ich nicht mehr Leipziger Straße im Stößig'schen Backhause, sondern in meinem Hause gr. Ulrichsstr. Nr. 72 nahe am Markte wohne, zeige ich auf Wunsch mehrerer meiner Kunden ergebenst an. Da ich von dem wie bekannt schönen weißen und braunen Psefferkuchen auch dieses Jahr großen Vorrath halte, so sichere ich, weil jeder Abnehmer Rabatt erhält, Wiederverkäufern einen größeren zu.

Bäckermeister **Orling**  
in Halle.

**Citronat,** beste Genueser Waare, **Rosen- und Orangeblüth-Wasser,** neue große Rosinen, Corinthen, Farin-Zucker, Gewürze aller Art, empfiehlt zur Festbäckerei bestens und billigst  
**W. Fürstenberg.**

Rechte chinesische **Thee-Sorten,** als feinsten Perl- oder Sunpowder,  
Kaiser- (Imperial-, Kugelthee),  
Hayfan-,  
Pecco, mit Blüten,  
feinen grünen und Theebow,  
empfehlen  
**W. Fürstenberg.**

Schnee und Eis fährt gern und billigst  
weg Eckert, Klausstraße Nr. 889.

**Schlittschuhe empfiehlt**  
**Friedr. Ant. Spieß,**  
**Hann. Str.**

Meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Begleitung am Begräbnistage meiner verstorbenen Mutter.

Zerbigo, den 4. December 1844.  
**A. Conrad I.****Anzeige.**

**Schweine,** fünf bis sechs Wochen alt, verkauft das Amt Helmsdorf.

Auf dem Rittergut Dammendorf steht zu verkaufen 1 Kalb und einige gemästete Schweine.

Da mehrere meiner Geschäfts-Freunde meine Wohnung verfehlt haben, so zeige hiermit gehorsamst an, daß ich Leipzigerstr. Nr. 284 wohne; gleichzeitig empfehle ich mich zum bevorstehenden Jahreschluß mit Anfertigung von Rechnungen und Quittungen, sowie mit Punsch- und Brogessenz-  
Etiquetten.  
**Julius König.**

**Die Ausstellung meiner Spiel-  
Waaren**

empfehle ich einem verehrlichen Publikum, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch  
Zerbigo, Monat Decbr. 1844.

**Carl Apel jun.**

Eine Sendung sehr schön gemalte Präsentirteller, Obst- und Kuchenbröckchen empfing und empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes

der Klempnermeister **Ferdinand Weber,**  
Märkerstraße nahe am Markt.

Berliner Stell-Lampen empfing und empfiehlt in gut gearbeiteter Waare  
**F. Weber.**

Accordions (Harmonikas) empfiehlt in großer Auswahl  
**Ferdinand Weber.**

Ein Wagen mit eisernen Achsen, ein Pflug, zwei Eggen, eine Wagenwinde, ein Reitsattel, zwei Pferdegeschirre, eine starke Hemmkette nebst mehreren anderen Ketten, zwei Wäschrollen, zwei Schreibepulte mit Glaschrank und ein Kalb, 1/4 Jahr alt, sind zu verkaufen bei  
**F. Busch in Lbbejan.**

**Die bekannte Versammlung**  
in Stumsdorf findet **Mittwoch**  
den **11. Dec. 2 Uhr** statt.